DBV kritisiert REWE-Ankündigung zur betäubungslosen Kastration

DBV kritisiert REWE-Ankündigung zur betäubungslosen Kastration

Stärkere Unterstützung der Initiative Tierwohl wäre ein sinnvoller Weg
Der Deutsche Bauernverband (DBV) reagiert mit Unverständnis auf die heutige Meldung (11.08.2015) des Kölner Handelskonzerns REWE, nach der das Unternehmen ab 2017 kein Fleisch mehr verkaufen will, das von betäubungslos kastrierten Schweinen stammt. Der DBV weist darauf hin, dass eine stärkere Unterstützung der Initiative Tierwohl der naheliegendste Weg zur Verbesserung der Tierwohlstandards in der Schweinehaltung darstellt. Mit der Initiative könne effizienter und in mehr Betrieben das Wohl der Schweine verbessert werden. Der Kriterienkatalog der Initiative enthält bereits heute den Verzicht auf die betäubungslose Kastration. Schweinehalter, die mit ihren praktischen Erfahrungen erfolgreich alternative Möglichkeiten anwenden, würden also dadurch gefördert. Schon die Schwarz-Gruppe, zu der die Unternehmen Lidl und Kaufland gehören, hatte vor zwei Wochen Bereitschaft bekundet, den Beitrag zur Tierwohl-Initiative zu erhöhen.
Der DBV hat seit Jahren bei Lebensmitteleinzelhändlern und Fleischverarbeitern darauf hingewiesen, dass eine wesentliche Voraussetzung für den Ausstieg aus der Kastration darin besteht, Vermarktungswege für Eberfleisch zu eröffnen. Doch bisher ist dies auch beim Lebensmittelhandel weitgehend auf taube Ohren gestoßen. Der Bauernverband vermutet Vermarktungsprobleme, weil der Verbraucher das Eberfleisch nicht ausreichend annimmt. Doch stelle sich trotzdem die Frage, warum der Lebensmitteleinzelhandel diese tierschutzgerechte Methode nicht durch Werbung und Information unterstütze, kritisierte der DBV.
Das Tierschutzgesetz sieht ein Verbot ab 2019 vor, da die Wissenschaft derzeit noch an praxistauglichen Alternativen zur betäubungslosen Kastration arbeitet, die insbesondere höhere Tierverluste vermeidet. Bis 2019 erhoffe sich der Gesetzgeber tragfähige Ergebnisse aus der bereits intensivierten Forschung.

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: http://www.bauernverband.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=595384" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.